



ÖFFENTLICH

DN.: 2019/0194 vom 11.09.2019

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Bildung und Sport	30.09.2019	vorberatend
Stadtrat	10.10.2019	beschließend

Sichtvermerke

BM	EB	FB I

Beratungsgegenstand

Antrag des städt. Gymnasiums vom 13.06.2019 auf Wiedereinführung des 7-Stunden-Modells

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag des Städtischen Gymnasiums vom 13.06.2019 auf Wiedereinführung des 7-Stunden-Unterrichtsmodells in einer Erprobungsphase -beginnend mit dem 2. Schulhalbjahr 2019/20- wird vorbehaltlich der zeitgleichen Einführung des 7-Stunden-Unterrichtsmodells an der Städtischen Realschule stattgegeben und der Busumlauf für die FahrschülerInnen entsprechend vorverlegt.

Sachdarstellung:

Mit Schreiben vom 13.06.2019 beantragt das Städt. Gymnasium die Rückkehr zum sog. 7-Stunden-Modell. Über diese in einer Schulleiterdienstbesprechung angekündigte und vom Ministerium in einer Schulmail vom 11.06.2019 mitgeteilte Änderung des Runderlasses „Unterrichtsbeginn, Verteilung der Wochenstunden, ... an allgemeinbildenden Schulen“ (BASS 12-63 Nr. 3) zur Erprobung einer flexiblen Mittagspause wurde bereits in der Ausschusssitzung Bildung und Sport vom 24.06.2019 (siehe dort TOP 7.) beraten. Es wurde vereinbart die weiteren Absprachen mit den anderen weiterführenden Schulen abzuwarten und dann über den Antrag zu entscheiden.

Die Schulleitung der Städt. Gemeinschaftshauptschule teilte inzwischen mit, dass sie nicht von der geplanten Änderung betroffen ist. Der Nachmittagsunterricht der Hauptschule findet wegen des gebundenen Ganztages an 3 Wochentagen (Mo, Mi, Do) jeweils als Doppelstunde von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr statt, so dass der bisherige Busumlauf um 14.55 Uhr nicht genutzt worden ist. An den beiden anderen Wochentagen gibt es keinen Nachmittagsunterricht.

Die Schulleitung der Städt. Realschule teilte mit, dass die Schulmitwirkungsgruppen sich in Kürze mit dem Thema befassen werden und die Schulkonferenz am 4.11.2019 abschließend darüber befinden wird. Ein aktuelles Meinungsbild unter den Lehrkräften ergab eine Mehrheit für die Wiedereinführung des 7-Stunden-Modells. Es wird davon ausgegangen, dass Eltern und SchülerInnen sich ebenfalls positiv zu dem Antrag stellen werden, um so die langen Präsenzzeiten an der Schule zu verringern.

Die Wiedereinführung des 7-Stunden-Unterrichtsmodells bedingt eine Rückfahrmöglichkeit für die FahrschülerInnen um ca. 14.15 Uhr. Der bisherige Umlauf um 14.55 Uhr würde entfallen. Der spätere Umlauf um 15.45 Uhr, der bei einer Doppelstunde am Nachmittag von den FahrschülerInnen allen weiterführenden Schulen genutzt wird, bleibt bestehen. Mit der Vorverlegung des Umlaufs auf 14.15 Uhr sind keine Mehrkosten verbunden.

Es ist denkbar, mit dem dann möglichen Sportunterricht in der 6./7. Schulstunde eine bessere Auslastung der Sporthallen zu erreichen. Diese blieben im Zeitfenster von 13.15 Uhr bis 14 Uhr bislang ungenutzt.

Die Wiedereinführung des 7-Stunden-Unterrichtsmodells hat möglicherweise Auswirkungen auf die Nachfrage von SchülerInnen des Gymnasiums und der Realschule nach dem Mittagessen in der Mensa insofern, als die Mittagspause zu Hause verbracht wird.

Aus Sicht der Verwaltung sprechen mehr Gründe für die Umsetzung des Antrages des Gymnasiums, zumal es positive Erfahrungen mit dem 7-Stunden-Modell bereits vor der Einführung der Pflicht-Mittagspause bis 14 Uhr gegeben hat und das Städt. Gymnasium sich damit im Vergleich zu den Berufskollegs in Steinfurt und dem Missionsgymnasium St. Antonius Bardel besser aufgestellt sieht. Voraussetzung ist allerdings, dass sich die Schulkonferenz der Realschule dem 7-Stunden-Modell anschließt, mithin die Realschule mit dem Gymnasium gleichzieht.

Umweltrelevanz: / Haushaltsrechtliche Beurteilung: / Generationengerechtigkeit:

entfällt

Im Auftrag:

Alfert